

Multiple Choice Fragebogen

zur Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“

Wanderausstellung:

Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen



<https://www.opfer-des-nsu.de>

INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTLICHE
FORSCHUNG, BILDUNG UND BERATUNG (ISFB) e.V.

Hinweis: Sofern nicht anders angegeben, ist pro Frage nur eine Antwort richtig

1:

Was ist auf dem Foto der ersten Tafel der Ausstellung zu sehen?

- A Angehörige der Ermordeten demonstrieren am 11. Juli 2018, dem Tag der Urteilsverkündung im NSU-Prozess in München. Sie tragen Portraits der Ermordeten
- B Zu sehen ist eine Demonstration für die Opfer des NSU in Istanbul (Türkei)

2:

Was sollen die Blume und der Koffer auf dem Logo symbolisieren? (mehrere Antworten sind richtig)

- A Reisen
- B Rassismus
- C Migration
- D Urlaub
- E Opfer rechter Gewalt

3:

Welche Motive lagen den Verbrechen des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ (NSU) zugrunde?

- A Homophobie
- B Rassismus
- C Sexismus

4:

In welchem Umfeld ermittelte die Polizei jahrelang?

- A in rassistischen Kreisen
- B im Umfeld der ermordeten Migranten

5:

In welchem Zeitraum ermordete der NSU zehn Menschen?

- A Von 2002 bis 2012
- B Von 1999 bis 2005
- C Von 2000 bis 2007

6:

Welche Staatsbürgerschaft hatten die Mordopfer?

- A griechisch, türkisch, deutsch
- B türkisch
- C keine der oben genannten

7:

Wie alt waren die Kinder des Blumenhändlers Enver Şimşek, als er ermordet wurde?

- A 13 und 14 Jahre
- B 23 und 24 Jahre

8:

Wie lange lebte der Maschinenbauer Abdurrahim Özudođru in Deutschland, als er in Nürnberg erschossen wurde?

- A mehr als 25 Jahre
- B erst seit kurzem

9:

Wie alt war die Tochter des Familienvaters Süleyman Taşköprü, als ihr Vater in Hamburg erschossen wurde?

- A Drei Jahre
- B 16 Jahre
- C Sie war schon erwachsen

10:

Habil Kiliç wurde in München erschossen. Was sagte eine Nachbarin über ihn?

- A Er war ein äußerst lieber Mensch, der sich mit allen gut verstanden hat.
- B Er war ein guter Mensch.

11:

Mehmet Turgut wurde 2004 in Rostock erschossen. Warum immigrierte er aus dem kleinen Gebirgsdorf Kayalik in die Bundesrepublik Deutschland? (Mehrere Antworten sind richtig)

- A Er wollte etwas Neues erleben
- B Er ist geflohen
- C Weil Jugendliche dort keine Perspektiven hatten

12:

Ismail Yaşar betrieb einen Döner-Imbiss in der Nähe der Schule seines Sohnes. Viele Menschen brachten ihre Trauer über den Tod des Familienvaters zum Ausdruck. Er bekam Abschiedsbriefe von Anwohnern, Freunden und Schulkindern. Wo wurde er ermordet?

- A In München
- B In Nürnberg

13:

Der Münchner Theodoros Boulgarides wurde in Griechenland geboren. Mit etwa neun Jahren kam er nach Bayern. Er machte sein Abitur und war Inhaber eines Schlüsseldienstes. Wie lange lebte „Theo“ in der BRD?

- A 20 Jahre
- B 10 Jahre
- C 30 Jahre

14:

Der dreifache Familienvater Mehmet Kubaşık betrieb einen Kiosk in Dortmund. 1991 hatte er in Deutschland Asyl beantragt. Er wurde im Alter von 39 Jahren ermordet. Welche Staatsbürgerschaft besaß Herr Kubaşık?

- A deutsche Staatsbürgerschaft
- B türkische Staatsbürgerschaft
- C griechische Staatsbürgerschaft

15:

Das jüngste Mordopfer des NSU hieß Halit Yozgat. Er wurde 1985 in Kassel geboren, wo er ein Internetcafe betrieb. Dort wurde er ermordet. Wie heißt der Platz, der in Kassel an Halit Yozgat erinnert?

- A Platz der Erinnerung an Halit Yozgat
- B Halitplatz

16:

Michèle Kiesewetter arbeitete als Polizistin in Heilbronn/Baden-Württemberg. Unter welchen Umständen wurde sie erschossen und ihr Kollege schwer verletzt?

- A Bei einer routinemäßigen Personenkontrolle
- B Von schräg hinten durch das offene Autofenster im Polizeiwagen während einer Arbeitspause

17:

Welche Pläne hatte das Mädchen, das 2001 im iranisch-deutschen Lebensmittelladen ihrer Eltern durch eine Bombe schwer verletzt wurde, für die kommenden Monate?

- A Realschulabschluss machen
- B Berufsausbildung beginnen
- C Abitur machen

18:

Im Juni 2004 gab es in der türkisch geprägten Kölner Keupstraße einen Bombenanschlag. Wie viele Menschen wurden dort verletzt?

- A zum Glück niemand
- B Mehr als zwanzig
- C 13

19:

Die Neonazis des NSU finanzierten ihr Leben im Untergrund durch Raubüberfälle und erbeuteten dabei insgesamt 600.000 Euro. In einer Sparkasse in Zwickau schossen sie einem Auszubildenden in den Bauch. In welchen Bundesländern verübten sie die Überfälle?

- A Hessen, Saarland, Baden-Württemberg
- B Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Thüringen
- C Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen

20:

Am 4. November 2011 entdeckte die Polizei die Leichen von Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt. Kurz darauf sprengte Beate Zschäpe in Zwickau ein Haus in die Luft. Dort hatten die Neonazis Mundlos, Böhnhardt und Zschäpe unter falschem Namen gelebt. Was fand die Polizei im Brandschutt des Hauses? (Mehrere Antworten sind richtig)

- A Mehrere Exemplare der Bekenner-DVD, auf der sich der NSU zu seinen Gewalttaten bekennt
- B Mehrere Kilogramm Heroin
- C Gestohlenes Geld

21:

Der NSU entstand in einer Zeit, die von Pogromen gegen Geflüchtete geprägt war. In diesem Klima wuchsen auch die Neonazis Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt auf. Wann tauchten die drei unter?

- A 2008- nach einer Razzia in Naziszeneläden in Zwickau
- B 1998- nachdem die Polizei Rohrbomben und TNT-Sprengstoff in einer von Beate Zschäpe angemieteten Garage gefunden hatte.

22:

Eine derartige Verbrechensserie kann nicht ohne ein größeres Netzwerk umgesetzt werden. Wie halfen andere Neonazis den Untergetauchten?

- A Sie besorgten ihnen Alibis
- B Sie besorgten ihnen Wohnungen, Waffen und falsche Papiere
- C Sie halfen bei der Ausreise aus Deutschland

23:

Über Jahre hinweg wurde in Sachen der damals so genannten Ceska-Morde überhaupt nicht gegen die rechte Szene ermittelt. Viele Angehörige der Mordopfer wiesen jedoch auf ein rassistisches Tatmotiv hin. Solche Hinweise wurden von den Ermittlern ausgeblendet. Von offizieller Seite wurde behauptet, der NSU sei eine kleine, abgeschiedene Gruppe gewesen. Wann wurde in der neonazistischen Zeitschrift „Der Weiße Wolf“ dem NSU gedankt?

- A 2005
- B 2002
- C 2009

24:

Die Ermittlungseinheiten nannten sich „Halbmond“ und „Bosporus“. In einer polizeilichen Analyse zu der damals ungeklärten Mordserie wurde behauptet, dass das Töten von Menschen „in unserem Kulturkreis“ tabuisiert und der Täter deshalb „weit außerhalb des hiesigen Normen- und Wertesystems“ zu suchen sei. Was prägte die polizeilichen Ermittlungen?

- A Rassismus und Vorurteile
- B Weitsicht und Feingefühl
- C Interkulturelle Kompetenzen und der Focus auf die neonazistische Szene

25:

Bei der Aufarbeitung der Verbrechen kam ans Tageslicht, dass neonazistische V-Leute verschiedener Verfassungsschutzämter Neonazi-Gruppen mit aufbauten. Wie viele neonazistische V-Leute befanden sich zumindest zeitweise im Umfeld der im Münchner NSU-Prozess Angeklagten sowie der beiden verstorbenen Neonazis Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos?

- A einer
- B mehr als zehn
- C mehr als zwanzig

26:

Im Münchner NSU-Prozess (mehrere Antworten sind richtig)

- A wurden alle Unterstützerrinnen und Unterstützer des NSU angeklagt
- B wurden mehr als sechshundert Zeuginnen und Zeugen vernommen
- C wurden die meisten Fragen der Angehörigen der Ermordeten beantwortet
- D blieben viele Fragen der Angehörigen der Ermordeten offen

27:

Für wie lange hat das hessische Landesamt für Verfassungsschutz NSU-relevante Akten gesperrt? (Mehrere Antworten sind richtig)

- A Zuerst für die Dauer von 120 Jahren
- B Später für die Dauer von 30 Jahren
- C Von Anfang an für die Dauer von 5 Jahren

28:

Das Ausblenden von Neonazis als mögliche Täterinnen und Täter in der öffentlichen Berichterstattung führte zur sozialen Isolation der Angehörigen der Mordopfer. Über viele Jahre durften die Angehörigen nicht einmal reinen Gewissens Opfer sein. Die Medien kreierten Begriffe wie „Döner-Morde“ oder „Döner-Killer“. Was bedeuten diese Begriffe für die Angehörigen der Ermordeten? (mehrere Nennungen möglich)

- A Entmenschlichung
- B Rassismus
- C Isolation
- D nichts dergleichen

#29:

Wie viele Menschen verloren zwischen 1970 und 2020 in Deutschland ihr Leben durch rechte Gewalt?

- A Zehn
- B 100
- C 300

#30:

Wo ereigneten sich in den letzten Jahren rassistisch motivierte Mord?

- A 2016 in München, dort wurden neun Menschen erschossen
- B 2019 wurde der Kasseler Regierungspräsident von einem Neonazi erschossen
- C 2019 erschoss ein Neonazi zwei Menschen in Halle an der Saale
- D 2020 erschoss ein Rassist zehn Menschen in Hanau

Herausgeberin:

Birgit Mair
Institut für sozialwissenschaftliche
Forschung, Bildung und Beratung
(ISFBB) e.V.
Rennweg 60
90489 Nürnberg
Telefon: 0911/ 54055934

Kostenloser Download des
Fragebogens:
www.opfer-des-nsu.de

Die richtigen Antworten können von
Lehrkräften und
Ausstellungsmietern per E-Mail
angefordert werden.
E-Mail: info@isfbb.de

Quellen, Erklärungen und
vertiefende Informationen finden
Sie im **Begleitband zur Ausstellung**.
(2021, 148 Seiten): Dieser kann zum
Preis von 8 Euro zzgl. Porto hier
bestellt werden:
https://www.opfer-des-nsu.de/Bestellung-Begleitband-5-Auflage_index12.htm